

# DMW

Deutsche  
Medizinische  
Wochenschrift

# 16

129. Jahrgang  
16. April 2004

Schwerpunktheft

DGIM – Kongress

Herausgeber:  
Prof. Dr. U. R. Fölsch, Kiel  
Prof. Dr. S. Schreiber, Kiel

Organ der Deutschen  
Gesellschaft für  
Innere Medizin (DGIM)

Organ der Gesellschaft  
Deutscher Naturforscher  
und Ärzte (GDNÄ)

This journal is regularly listed  
in Current Contents (CM/LS),  
Science Citation Index and  
Index Medicus

[www.thieme-connect.de](http://www.thieme-connect.de)  
[www.thieme.de/dmw](http://www.thieme.de/dmw)

- Leben ohne Limit?
- Alter und koronare Herzkrankheit
- Arzneimittelinteraktionen bei älteren Patienten
- Nierenersatztherapie im Alter – Pro & Contra



# Chronische Bleivergiftung durch ayurvedische Heilpillen

Zum Beitrag aus DMW 46/2003

Der o.g. Artikel (1) pauschaliert die Qualität ayurvedischer Präparate und enthält damit grob unrichtige Aussagen über den allgemeinen Qualitäts-Standard ayurvedischer Produkte, die wir nachstehend richtigstellen möchten. Insbesondere geht es um folgende Aussagen:

Hier (in der traditionellen indischen Medizin) werden häufig Heilkräutermixturen und Pillen unter nicht-kontrollierten Bedingungen hergestellt. ...

Speziell ayurvedische Kräutermixturen sind dafür bekannt, dass sie hohe Bleikonzentrationen enthalten können, da sie unter Verwendung von bleihaltiger Asche hergestellt werden. ...

Die Einnahme und Anwendung ayurvedischer Heilkräutermixturen kann eine lebensbedrohliche chronische Bleivergiftung hervorrufen.

Die in Deutschland erhältlichen ayurvedischen Produkte werden auch nach ärztlicher Verschreibung von Apotheken ausgegeben. Der größte Teil der ayurvedischen Präparate wird unter der Marke Maharishi Ayurveda (MA) angeboten.

Maharishi Ayurveda erfüllt höchste internationale Qualitätsanforderungen (ISO 9001, HACCP, BDIH) und ist der internationale führende Hersteller original ayurvedischer Produkte mit mehr als 40 Ländervertretungen.

Die Sicherstellung der Produktqualität von Maharishi Ayurveda Präparaten beginnt bereits bei der Ernte der verwendeten Pflanzen. Die weiteren Verarbeitungsprozesse unterliegen strenger Überwachung. Jede Charge der Maharishi Ayurveda Präparate wird ständig, sowohl in Indien als auch in Europa, von unabhängigen Labors auf Schwermetalle (Blei, Cadmium, Quecksilber), Mikrobiologie (Bakterien, Hefen, Schimmel, Salmonellen) sowie Pestizide (Herbizide, Insektizide, Fungizide) untersucht. Die Ergebnisse der Laboranalyse stehen für jeden Artikel zur Verfügung und werden

auf Wunsch jedem Kunden ausgehändigt. So wird auch entgegen der Aussage in Ihrem Artikel bei der Herstellung von Maharishi Ayurveda Präparaten keine bleihaltige Asche verwendet.

Es ist befremdlich, dass eine medizinische Fachzeitschrift, bei der man fundierte Fakten erwartet, Pauschalaussagen abdruckt, die wissenschaftlichen Anforderungen nicht standhalten, da weder im Rahmen einer Studie über ayurvedische Heilpräparate berichtet, noch genau recherchiert wurde.

Bedauerlich ist, dass die Leser, vor allem Ärzte, so den Eindruck gewinnen, ayurvedische Präparate bergen vor allem große gesundheitliche Risiken, was die älteste überlieferte Heilkunde der Menschheit, die nicht nur in den vorhandenen Maharishi Ayurveda Gesundheitszentren (siehe Anlage) beachtliche Heilerfolge erzielt, pauschal in ein schlechtes Licht rückt.

## Literatur

- <sup>1</sup> Weide R et al. Chronische Bleivergiftung durch ayurvedische Heilpillen. Dtsch Med Wochenschr 2003; 128: 2418-2420

Siegrid Linke · Maharishi Technology Corporation BV · Postfach 1126 · 41845 Wassenberg  
DOI: 10.1055/s-2004-823056

## Erwiderung

Die Stellungnahme von Frau Siegrid Linke von der Firma Maharishi Ayurveda auf unseren Artikel darf ich wie folgt beantworten:

Frau Linke wirft uns grob unrichtige und pauschalierende Aussagen vor und zitiert folgende Textpassage aus unserer Publikation (1):

Hier (in der traditionellen indischen Medizin) werden häufig Heilkräutermixturen und Pillen unter nicht-kontrollierten Bedingungen hergestellt und an Interessierte verkauft. Speziell ayurvedische Kräutermixturen sind dafür bekannt, dass sie hohe Bleikonzentrationen ent-

halten können, da sie unter Verwendung von bleihaltiger Asche hergestellt werden (Referenzen 5-10). Außerdem besteht in weiten Teilen Asiens immer noch eine erhebliche umweltbedingte Bleibelastung in Boden und Vegetation, die zu einer erhöhten Bleikonzentration auch in Heilkräutern führt (Referenz 3)...Die Einnahme und Anwendung ayurvedischer Heilkräutermixturen kann eine lebensbedrohliche Bleivergiftung hervorrufen.

Alle unsere Aussagen sind richtig, mit objektivierbaren klinischen und laborchemischen Daten fest untermauert und durch Literaturdaten ergänzt. Unser Artikel pauschaliert keineswegs, da es mittlerweile eine sehr reichhaltige Literatur über schwerwiegende Bleivergiftungen nach der Einnahme ayurvedischer Kräutermixturen gibt. In unserer Publikation haben wir aus Platzgründen nur einen kleinen Auszug der vielfältigen Primärliteratur zu diesem Thema zitiert. Nach dem Erscheinen unserer Publikation haben mich einige Kollegen angeschrieben, die ebenfalls Bleivergiftungen bei Patienten diagnostiziert haben, die ayurvedische Heilpillen eingenommen hatten. Wichtig scheint mir an dieser Stelle die indische Bezugsquelle der ayurvedischen Heilpillen unserer Patientin zu nennen: SHRI BALAJI HEALTH FOUNDATION, ATMASANTULA VILLAGE, KARLA PIN 410405 INDIA. Die Tatsache, dass sich die Firma Maharishi Ayurveda umfangreichen Qualitätskontrollen unterwirft ist sehr zu begrüßen. Ich empfehle allen Herstellern ayurvedischer Heilmittel unter ähnlich kontrollierten Bedingungen zu produzieren, um damit aktiv lebensbedrohliche Bleivergiftungen zu verhindern.

## Literatur

- <sup>1</sup> Weide R et al. Chronische Bleivergiftung durch ayurvedische Heilpillen. Dtsch Med Wochenschr 2003; 128: 2418-2420

Priv.-Doz. Dr. R. Weide · Neverstraße 5 · 56068 Koblenz  
DOI: 10.1055/s-2004-823057